

## **Im Focus der Lokalen Agenda 21: Ketscher Schulwege !**

Seit Dezember 2004 richtet die Lokale Agenda 21, Ketsch, den Blick u.a. auch verstärkt auf die Schulwege der Gemeinde. Das besondere Augenmerk galt und gilt dabei der Mannheimerstrasse, in der, ebenso wie in den meisten Ketscher Strassen, eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h besteht.

Hier hatte die Agenda zunächst geplant, an Verkehrsgeschwindigkeitsmessungen der Polizei auch Schülerinnen und Schüler der Neurotschule teilnehmen zu lassen. Deren Aufgabe sollte es sein, an der Anhaltestelle mit gestoppten Verkehrsteilnehmern auf freiwilliger Basis ein Gespräch über deren Beweggründe zu führen, auf diesem stark frequentierten Schulweg mit überhöhter Geschwindigkeit zu fahren und damit deren Blick auch auf die potenzielle Gefährdung von Schülern zu lenken.

Nachdem bereits anderenorts, z.B. in Schopfheim, vergleichbare Projekte erfolgreich durchgeführt wurden, hatte man sich damit ebenfalls für Ketsch erhofft, solche Verkehrsteilnehmer zum Überdenken ihres Fahrverhalten zu bewegen.

Leider kam, trotz intensiver Gespräche mit den zuständigen Behörden, das Vorhaben in der von der Agenda erwünschten Form nicht zustande, da eine Schülerbeteiligung in mehrfacher Hinsicht als problematisch eingeschätzt wurde. Jedoch hat daraufhin die Polizeidirektion Heidelberg am Morgen des 29.04.05 in der Mannheimerstrasse eine Geschwindigkeitsmessung veranlasst. Die ergab, dass 6.9 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell bewegt wurden. Ein Wert, der lt. Polizeiangabe über dem Durchschnitt solcher Messungen liegt.

Besonders bemerkenswert daran war aber, dass an diesem Tag ausgerechnet ein Schüler, der sich seinerseits auf dem Schulweg zur Schule in einer Nachbargemeinde befand, mit einem getunten Zweirad den „Spitzenplatz unter den schwarzen Schafen“ eroberte. Nachdem er zunächst mit rasanten 62 km/h die Messstelle durchfuhr, missachtete er auch die nachfolgende Weisung der Polizei zum Anhalten. Er konnte jedoch noch während seines Schulunterrichtes durch die Polizei auffindig gemacht werden. Die Folgen aus diesem „Husarenritt“ dürften für ihn allerdings sehr unangenehm gewesen sein.

Nicht zuletzt hat auch das die Lokale Agenda bewogen, durch Änderung ihres „Schulwegprojektes“ doch noch eine Möglichkeit zu schaffen, das Verkehrsgeschehen in der Mannheimerstrasse und die möglichen Folgen daraus Schülern der Neurotschule näher zu bringen.

Dank tatkräftiger Unterstützung durch den Hauptamtsleiter, Herrn Jürgen Kappenstein, wurde somit durch die Gemeinde Ketsch für den Zeitraum vom 13.09 bis zum 04.10.05 ein Radardisplay angemietet und in der Mannheimerstrasse aufgestellt. Damit konnten während der Aufstellungsdauer die Geschwindigkeitsdaten von insgesamt 61520 Fahrzeugen erfasst und aufgezeichnet werden.

*Auch wenn einige Anwohner von ihrem positiver Eindruck berichten konnten, wonach die Verkehrsteilnehmer durch dieses Display offenbar zu einer zurückhaltenderen Fahr-*



Vorübergehend in der Mannheimerstrasse aufgestelltes Radardisplay

*weise bewegt wurden, ergab eine Auswertung der Daten, - entsprechend der Massgabe polizeilicher Geschwindigkeitskontrollen in 30 km/h-Zonen - , dass immerhin noch 8,4 % zu schnell gefahren sind. Dabei lag der „Geschwindigkeitsrekord“ bei erschreckenden 82 km/h. Hinzu kommt, dass sich täglich, schon während der Mittagszeit und der dann ebenfalls verstärkten Schulwegnutzung durch die Schüler, ein relativ hohes Verkehrsaufkommen einstellt.*

Im Zusammenwirken mit der Rektorin der Neurottschule, Frau Angelika Krieger, und dem Klassenlehrer der derzeitigen 10. Klasse, Herrn Walter Szeitzsam, ergab sich am 16.12.05 die Möglichkeit, im Rahmen des laufenden Unterrichtes die Schüler mit solchen Erkenntnissen bekannt zu machen und dabei auch die physikalischen Grundlagen bewegter Fahrzeuge und deren Bremsverhalten anzureissen. Gerhard Schmidt, der dieses Projekt für die Lokale Agenda seit Beginn betreut, hatte dabei die Aufgabe übernommen, einige Arbeitsmaterialien vorzubereiten. Darunter einen multiple-choice-Fragebogen mit dem die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse zunächst auf diese Thematik eingestimmt wurden und ihre Einschätzungen dazu abgeben konnten.

Zusätzlich erstellte er dazu eigens eine Software und eine darauf abgestimmten Formelsammlung, um einige Berechnungen zu solchen Fragen durchführen zu können. Schmidt konnte damit u.a. den Schülern zeigen, dass der Anhalteweg eines mit 30 km/h bewegten Pkw bereits mit bei mittleren Strassenverhältnissen rd. 15 m beträgt, sich bei glatter Fahrbahn auf bis zu 43 m erhöht und die in einem solchen Pkw steckende kinetische Energie ausreicht, um einen Körper mit 50 kg Masse theoretisch auf eine Höhe von ca. 85 m zu katapultieren. Da sich diese Zahlen entsprechend der Geschwindigkeitsübertretungen noch drastisch erhöhen können, waren letztlich auch die Schüler davon recht beeindruckt.

Leider musste an diesem Tag infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse und somit im Interesse der Schülersicherheit darauf verzichtet werden, zusätzlich auf dem Schulhof geplante praktische Bremsversuche mit Fahrrädern von Schülern durchführen zu lassen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse hätten ebenfalls in Berechnungen einfließen und bewertet werden sollen. Damit blieb dann nur noch die Ermittlung ihrer persönlichen Reaktionszeiten, an der sie sich allerdings auch sehr rege beteiligten



Schülerinnen und Schüler der Neurottschule beim Reaktionstest.  
Foto: Gemeinde Ketsch

Die Lokale Agenda 21 wird auch weiterhin die Schulwege in Ketsch im Auge behalten. Nach den gewonnenen Erfahrungen ist es vorstellbar und aus der Sicht der Lokalen Agenda auch wünschenswert, dass dieses Unterrichtskonzept in einer dann überarbeiteten Form auch für Nachfolgekassen wiederum aufgegriffen wird.

